

Heinz Merz

* 31. Mai 1958 in Bad Ems/Lahn, ist ein ehemaliger deutscher Marineoffizier, Angehöriger der Crew VII/78. Während seiner Offizierausbildung schloss er mit den besten Leistungen den Minentaucherlehrgang II/80 ab. Seit 1996 ist er in Luxemburg als Conseil économique arbeitet und seit 2003 besitzt er das ministerielle Agrément als DEMA, Dirigeant d'Entreprise Maritime. Er wurde bekannt durch seine Veröffentlichungen über die Schifffahrt in Luxemburg.

Nach seiner aktiven Dienstzeit bei der Bundesmarine von 1977 bis 1986 als Wach- und Minentaucheroffizier auf Minenjagd- und Hohlstab-Fernlenk-Booten arbeitete er bei der Bruker-Gruppe in Rheinstetten, der die Bruker Meerestechnik GmbH angeschlossen war, die U-Boote für Forschungszwecke im Rheinhafen in Karlsruhe baute. Aus politischen Gründen konnten die U-Boote durch den Iran-Irak-Krieg nicht verkauft werden, weshalb er sich zu einem Studium der Betriebswirtschaftslehre entschied, zunächst an der Universität Mannheim, dann in Trier.

Außerdem absolvierte er jährliche Wehrübungen nicht nur auf Minenjagd- und Hohlstab-Fernlenk-Booten während Manövern in der Nord- und Ostsee, sondern auch auf dem Hohlstab-Fernlenk-Boot „Paderborn“ während des Einsatzes „Südflanke“ 1991 auf dem Rücktransit vom Persischen Golf (Straße von Hormuz) nach Hause. 1995/1996 und 2001 nahm er an Lehrgängen der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg und 1998 an einem sog. PEP (Personal Exchange Programm) in den USA in Washington D.C. und Corpus Christi/Texas beim Mine Squadron 1 teil. 1999 folgte ein Manöver an der École du guerre de mine in Oostende, anschließend die Beförderung zum Korvettenkapitän d. R. durch den Botschafter Deutschlands in Luxemburg, Horst Pakowski. Im November 2000 folgte die Teilnahme am Manöver „Crystal Eagle“ in Polen und 2001 die Beförderung zum Fregattenkapitän d. R. Von 2000 bis 2005 arbeitete er als Referent an Projekten in der Stabsabteilung Personal im BMVg in Bonn auf der Hardthöhe. Seine letzte Fahrzeit auf See absolvierte er als Ship Safety Officer auf dem PanMax-Container Maersk Durban, 5.400 TEU, (Twenty Food Equivalent Unit) auf Großer Fahrt Ostasien mit den Lade- und Löschhäfen Genua, Gioia Tauro, Port Said, Sallala, Jebel Ali Dub, Tanjas Pelapas, Hong Kong, Kao-Shiung, Xiamen, Ningbo, Shanghai und via Yantian nach Europa zurück.

Von 2012 bis 2022 war er für die Marine Construction Services S.A., die den Pipelineleger Fortuna betrieb, vertraglich beratend eingebunden.

Seit 2009 betreute er den ein oder anderen Hauspartikulier der Reederei Jaegers, der größten Tankschiffreederei Europas in der Binnenschifffahrt.

Während seiner Tätigkeit als Dirigeant d'Entreprise Maritime schrieb er mehrere Beiträge für maritime Fachmagazine und entwickelte eine Theorie, warum es so viele „Hidden Champions“ in Deutschland gibt. Seine Bücher handeln von der maritimen Industrie in Luxemburg, mit denen er die Themen See- und Binnenschifffahrt und Betriebswirtschaftslehre verbindet.

- Hidden Champions in der Logistik,
- Schifffahrt in Luxemburg,
- Binnenschiffer in Luxemburg,
- Die Arktis, der ökonomische Griff nach dem achten Weltmeer,

alle erschienen im LIT Verlag.

Für seine Dissertation mit dem Titel „Hidden Champions in der Logistik“ wurde er 2024 von der Stiftung zur Förderung der Schifffahrt und Marinegeschichte mit der Diedrich-Redell-Medaille ausgezeichnet.